

Altertumswissenschaften/ Kultur- und Sozialwissenschaften/Ethnologie/Historische Linguistik
Zur Aktualität der ethnischen Deutung in der Archäologie. Eine kritische Betrachtung unter Berücksichtigung neuester Erkenntnisse aus Ethnologie und Soziologie (53272)

Ethnische Deutungen waren im Diskurs der Altertumswissenschaften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts ein typisches Interpretationsmodell. Die Suche nach schriftlich überlieferten antiken Stämmen und Völkern und der Versuch einer Verbindung dieser mit gegenwärtig bekannten Bevölkerungen, Sprechergruppen und Nationalitäten wurden zur Motivation mancher Forscher. Daran schloss sich die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft mit dem von ihr entwickelten Modell zur Ermittlung von Sprachverwandtschaft und der damit angedeuteten Idee der ethnischen Kontinuität in vermuteten großen Kulturräumen. Problematisch war und ist jedoch die leichte politische Instrumentalisierung der bei dieser Betrachtung verwendeten Begriffe und Vorstellungen von „Volk“, „Ethnos“ und „Kultur“. Als eine Art Gegenreaktion in der Folgezeit wurde die Frage um die ethnische Deutung und ihre Relevanz für die Archäologie im üblichen Diskurs vernachlässigt, was aber auch die Klärung der darunterliegenden methodischen Probleme für die beteiligten Wissenschaftsdisziplinen verhindert hat. Eine interdisziplinäre Diskussion zu den im „ethnischen Paradigma“ verwendeten theoretischen und methodischen Ansätzen und Termini, unter Berücksichtigung der Kultur-, Sozialwissenschaften und der Ethnologie, kann neue Blicke auf den alten Stoff ermöglichen. Die Hintergründe ethnischer Zuweisungen archäologischer Materials sollen ermittelt und ihre Aktualität in der Archäologie kritisch betrachtet werden. Im anschließenden zweiten Semester sollen Fallstudien an archäologischen Objekten aus der Zeit der griechischen Kolonisation der nordwestlichen Schwarzmeerküste zur experimentellen Rückführung der hinzugewonnenen theoretischen Erkenntnisse auf die archäologische Praxis dienen. Scheinerwerb in Absprache mit Prof. Dr. Rößler möglich.

Literatur: S. Brather, „Ethnische Gruppen und „archäologische Kulturen“. Identität und Sachkultur in der archäologischen Forschung. *Das Altertum* 47, 2002, 111-126.; S. Brather, Ethnische Identitäten als Konstrukte der frühgeschichtlichen Archäologie. *Germania* 78, 2000, 139-177; S. Brather, *Ethnische Interpretationen in der frühgeschichtlichen Archäologie* (2004); *Cultural Identity and Archaeology*, hrsg. Graves-Brown u.a. (1996); S. Jones, *The Archaeology of Ethnicity* (1997); *Studien zur Ethnogenese*. Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften 72 (1985); *Ethnogenese europäischer Völker*, hrsg. W. Berhard/A. Kandler Pálsson, (1986); *Entstehung von Sprachen und Völkern*, hrsg. P. Sture Ureland (1985); *Archaeology and Language I-IV*, hrsg. R. Blench u.a. (1997-1999)

PT Mo 10:00 – 12:00 wöch. UL 6, 2082 *Evelina Teneva, Angela Pencheva, Stefan Schmitt, Cecilia Hergheligi, Justus Bach*